

Eine Werkstatt für digitale Technologie

„Maker Space“: Grenzüberschreitende Kooperation des Gründerzentrums Inn.Kubator mit Schärding und Ried angebahnt

Von Thomas Seider

Zusammen wollen die Standorte Passau, Schärding und Ried den „Maker Space“ ins Leben rufen. Es handelt sich um eine gemeinsame Werkstatt für digitale Technologie wie etwa 3D-Druck.

Die Idee des Maker Space war schon ein Bestandteil des Konzepts für das digitale Gründerzentrum Niederbayern gewesen. Dessen Passauer Ableger, der Inn.Kubator, wurde neben dem Adalbert-Stifter-Gymnasium an der Innstraße errichtet.

Allerdings flog diese Idee damals wieder aus dem Konzept, die Technologie-Werkstatt war am Anfang noch nicht in den Plänen für den Inn.Kubator unterzubringen.

Jetzt aber ergibt sich dank Interreg-Förderung infolge grenzüber-

greifender Zusammenarbeit eine Gelegenheit dazu. Die wollen die Partner versuchen.

Wie die Übersetzung des Begriffs nahelegt, handelt es sich beim Maker Space um einen „Raum“ und „Spielraum“ zum Machen und für Macher. In der Hightech-Werkstatt wird es Zugang zu Maschinen, Werkzeugen und Software rund um digitale Technologien geben.

Als ein Beispiel nennt der städtische Wirtschaftsreferent Werner Lang das Thema 3D-Druck. Hier kann die neue Technologie-Werkstatt in Passau bestens anknüpfen an vorhandenes Potenzial an der Universität und von Passauer Firmen, die beim 3D-Druck bereits stark entwickelt sind.

Das gemeinsame grenzüberschreitende Projekt zwischen dem Inn.Kubator Passau und den Technologiezentren Schärding



3D-Druck ist an der Universität Passau schon seit Jahren ein erforshtes und praktiziertes Thema. Das Institut FORWISS etwa lieferte Software für 3D-Druck, bei einem Test erzeugte damals Institutsgeschäftsführer Dr. Erich Fuchs Gesichter aus dem Drucker.

– Foto: Archiv Jäger

und Ried kann zur Förderung im Rahmen des Programms Interreg VI-A Bayern-Österreich 2021-2027 angemeldet werden. Die Förderung macht es letztlich erst möglich, denn das Budget der Technologie-Werkstatt für alle drei Standorte zusammen liegt beim einer Million Euro und mit den Interreg-Mitteln gibt es einen Fördersatz von 75 Prozent.

Vertraglich vereinbart wird das Projekt zwischen der Stadt Passau, der Universität Passau und den Technologiezentren Schärding und Ried. Die gemeinsame Technologie-Werkstatt Maker Space wird an allen drei Standorten eingerichtet. Dazu gehören auch begleitende Netzwerkveranstaltungen.

Passau ist laut Wirtschaftsreferent Lang der „Lead-Partner“. Für die Stadt Passau wird sich die Beteiligung erst im Haushalt des übernächsten Jahres 2023 niederschlagen.